

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 102.

Freitag den 4. Mai 1900.

(1720) 3—1

B. 6702.

Rundmachung.

Die beiden Plätze der **Antonia Verch**-schen Fräuleinstiftung im Jahresertrage von je 37 fl. 33 kr. = 74 K 66 h sind, und zwar der erste Platz mit dem Anfallstermine vom 29. März 1899 und der zweite Platz mit dem Anfallstermine vom 23. März 1900, in Erledigung gekommen.

Zum Genuße derselben sind adeliche Mädchen vom erreichten sechsten bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahre, welche in Laibach wohnen, eltern- oder doch vaterlos sind, berufen.

In Ermangelung solcher haben auf die Stiftung in Krain überhaupt wohnende adeliche, arme und vaterlose Mädchen Anspruch.

Aspirantinnen auf die Stiftung wollen die gehörig belegten Gesuche um Verleihung derselben bis zum 1. Juni 1900 bei dieser Landesregierung überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 27. April 1900.

(1712) 3—1

B. 1926 Präf.

Concurs-Ausschreibung.

Im Staatsbaurdienste in Krain gelangen drei Bauadjunktenstellen mit den Bezügen der X. Rangklasse und zwei Baupraktikantenstellen mit Adjuten von je 500 fl. = 1000 Kronen zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen haben ihre mit dem Nachweise über die zurückgelegten baulichen Studien und über die Ablegung der Staatsprüfungen (bezüglich der Bauadjunktenstellen auch mit dem Nachweise der Prüfung für den Staatsbaurdienst) sowie mit dem Nachweise der Sprachkenntnisse belegten Gesuche, falls sie schon im öffentlichen Dienste stehen im vorgeschriebenen Dienstwege, sonst directe bis zum 27. Mai 1900 hieramt einzubringen.

Es wird übrigens bemerkt, daß eventuell absolvierten Techniker, welche die Staatsprüfung gegenwärtig noch nicht abgelegt haben, die adjutierten Baupraktikantenstellen, solchen, welche zwar nicht die Staatsprüfung aber die Prüfung aus dem Staatsbaurdienste nachzuweisen in der Lage sind, auch die Bauadjunktenstellen gegen baldigen Nachtrag der erwähnten Prüfungen provisorisch versehen werden können.

K. k. Landes-Präsidium für Krain.

Laibach am 2. Mai 1900.

(1627a) 2—1 ad B. 23.507 ex 1899.

Rundmachung.

Die gegenwärtig in Randia (Steuerbezirk Rudolfswert) Nr. 22 aufgestellte Tabaktrafik kommt im Wege der öffentlichen Concurrenz zur Besetzung. Dieselbe darf nur auf ihrem bisherigen Aufstellungspunkte oder in den Häusern Nr. 21, 23, 30, 31 und 68 in Randia (Ortsgemeinde St. Michael-Stopic) ausgeübt werden. Das Badium beträgt 100 K und ist bei dem k. k. Hauptsteueramte in Rudolfswert oder bei dem k. k. Landesgahamte in Laibach zu erlegen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen Druckform zu verfassen und bis längstens den 28. Mai 1900

vormittags 11 Uhr, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach versiegelt zu überreichen.

Im übrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 97 vom 28. April 1900, berufen.

K. k. Finanz-Direction.

Laibach am 19. April 1900.

K st. 23.507 z. l. 1899.

Razglas.

Sedaj v Kandiji (davčni okraj Novomesto) št. 22 obstoječa tobačna trafika se podeli potom javnega pogajanja. Ista se sme oskrbovati le na sedanjem njenem prostoru ali pa v hišah št. 21, 23, 30, 31 in 68 v Kandiji (občina Smihel-Stopice).

Vaščina znaša 100 K, ter se ima položiti pri c. kr. davčnem uradu v Novem mestu ali pa pri c. kr. deželnem plačilnem uradu v Ljubljani.

Ponudbe naj se spišejo na predpisani tiskovini in naj se vložijo zapечатene pri predstojniku c. kr. finančnega ravnateljstva v Ljubljani najpozneje

do 28. majnika 1900

predpoludnem do 11. ure.

Vse drugo se nahaja v natančnem razglasu, priobčenem v uradem listu ljubljanskega časopisa št. 97 z dne 28. aprila 1900.

C. kr. finančno ravnateljstvo.

V Ljubljani, dne 19. aprila 1900.

B. 6011.

Rundmachung.

Bei der **Karl Freiherr von Flödnigg**-schen und bei der **illyrischen Blindenstiftung** sind mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 zwei oder drei Plätze zu vergeben.

Die Stiftungsplätze werden im Blindeninstitute in Linz genossen, woselbst mit dem Schulunterrichte am 16. September l. J. begonnen wird.

Auf diese Stiftungen haben Anspruch in Krain geborene, arme, hilflose und blinde Kinder beiderlei Geschlechtes, insbesondere Waisen, welche gesund, bildungsfähig und wenigstens 7, jedoch nicht mehr als 14 Jahre alt sind.

Gesuche um Verleihung dieser Stiftungsplätze sind im Wege der Bezirkshauptmannschaft des Wohnortes, beziehungsweise durch den Stadtmagistrat Laibach

bis zum 1. Juni l. J.

anher zu überreichen; dieselben sind mit dem Tauf- und mit dem Heimgeldscheine, dem Impungs- und Armutzeugnisse, dann mit dem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit und Bildungsfähigkeit des Aspiranten zu belegen.

K. k. Landesregierung.

Laibach am 21. April 1900.

(1705) 3—2

St. 6011.

Razglas.

Pri ustanovi **baron Karol Flödnigg**-ovi za slepe in pri **illyrski ustanovi za slepe** je z začetkom solskega leta 1900/1901 podeliti dve ali tri mesta.

Ustanove se uživajo v odgojilnici za slepe v Lincu, v kateri se solski pouk prične dne 16. septembra t. l.

Pravico do teh ustanov imajo na Kranjskem rojeni, ubogi, zapušteni, slepi otroci obojega spola, posebnost sirote, ki so zdravi in izobrazni, ter so najmanj 7, toda ne več kot 14 let stari.

Prošnje za podelitev ustanovnega mesta je potom dotičnega okrajnega glavarstva, oziroma po mestnem magistratu ljubljanskem, do 1. junija t. l.

le-sem podati; prošnjam je priložiti krstni in domovinski list, spridevalo o stavljnih kozah, ubožni list in zdravnikovo spridevalo o zdravju in izobraznosti dotičnega slepega prosilca.

C. kr. deželna vlada.

V Ljubljani, dne 21. aprila 1900.

(1683) 3—2

B. 6060.

Concurs

zur Besetzung eines **Graf Deblin'schen** Stiftungsplatzes böhmischer Abtheilung in den I. und II. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten.

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. März 1900, Nr. 6425/50 I-I ex 1900, gelangt in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 ein **Graf Deblin'scher** Stiftungsplatz böhmischer Abtheilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Herren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuche, in welchem die Anzahl der Geschwister des Competenten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind, oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens dieses Stiftungsplatzes die zur Unterstützung des Candidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.

Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen.

Diese sind:

- 1.) Die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerchaft;
- 2.) die körperliche Eignung;
- 3.) ein befriedigendes sittliches Verhalten;
- 4.) das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter; in dieser Beziehung ist für den Eintritt in das Erziehungsinstitut für verwaiste Officiersöhne das erreichte 6. und nicht überschrittene 10. Lebensjahr, in den I. Jahrgang der Militär-Unterreal- schule das erreichte 10. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr, in den II. Jahrgang der Militär-Unterreal- schule das erreichte 11. und nicht überschrittene 13. Lebensjahr, in den III. Jahrgang der Militär-Unterreal- schule das erreichte 12. und nicht überschrittene 14. Lebensjahr, in den IV. Jahrgang der Militär-Unterreal- schule das erreichte 13. und nicht überschrittene 15. Lebensjahr, in den I. Jahrgang der Militär-Akademie das erreichte 17. und nicht überschrittene 20ste Lebensjahr festgesetzt; das Alter wird mit 1. September berechnet; assentirte Bewerber werden in die Militär-Oberrealschule und in die Militär-Akademien nicht aufgenommen;
- 5.) die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die Nachweisung der befriedigenden Frequen- tierung der vierten oder fünften Classe einer Volksschule; in den II. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen

die Nachweisung der befriedigenden Frequen- tierung der ersten Classe einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Classe einer nach dem XXXVIII. Gesetz-Artikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule, oder der Communal- Bürgerschule in Fiume;

in den III. Jahrgang der Militär-Unterreal- schulen die Nachweisung der befriedigenden Frequen- tierung der zweiten Classe einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Classe einer nach dem XXXVIII. Gesetz-Artikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule, oder der Communal-Bürgerschule in Fiume;

in den IV. Jahrgang der Militär-Unterreal- schulen die Nachweisung der befriedigenden Frequen- tierung der dritten Classe einer Mittelschule, beziehungsweise dieser Classe einer nach dem XXXVIII. Gesetz-Artikel vom Jahre 1868 organisierten Bürgerschule, oder der Communal-Bürgerschule in Fiume;

in den I. Jahrgang der Militär-Akademien die Nachweisung der befriedigenden Frequen- tierung der höchsten Classe einer vollständigen Mittelschule;

6.) die Ueberrahme der Verpflichtung, in den Militär-Realschulen und -Akademien mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrage von 28 Kronen zu entrichten.

Alle Aspiranten müssen sich einer Auf- nahmsprüfung unterziehen.

Die Aspiranten für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule können die Prüfung in ihrer Muttersprache ablegen; die Unkenntnis der deutschen Sprache bildet — bei sonst guten Fähigkeiten der Aspiranten — kein Hindernis für die Aufnahme. Auch Aspiranten für die höheren Jahrgänge der Militär-Unterrealschule können die Aufnahmeprüfung in ihrer Muttersprache ablegen, sobald sich in der Prüfungs- Commission Mitglieder vorfinden, welche in der Muttersprache der Aspiranten die Prüfung vor- nehmen können; Bewerber, welche Mittelschulen mit ungarischer Unterrichtssprache frequentierten, können die Aufnahmeprüfung für den II., III. und IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschule unbedingt in ungarischer Sprache ablegen; immerhin aber müssen diese Aspiranten der deutschen Sprache soweit mächtig sein, um dem Unterrichte mit Nutzen folgen zu können.

Die Aspiranten für die Militär-Oberreal- schule und für die Militär-Akademie haben die Prüfung in deutscher Sprache abzulegen, welcher sie soweit mächtig sein müssen, daß die Möglichkeit des Studienerfolges in dieser Be- ziehung gesichert erscheint.

Im allgemeinen erstreckt sich die Prüfung für die Aufnahme in die höheren Jahrgänge der Militär-Realschule und für den I. Jahrgang der Militär-Akademie auf die Gegenstände der vorhergehenden Jahrgänge in jenem Umfange, in welchem sie in diesen zum Vortrage gelangen.

Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Uebungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

Der Umfang der Aufnahmeprüfung ist in der Beilage I der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten für jeden Jahrgang kurz an- gegeben. Es wird jedoch bemerkt, daß vermöge des neuen Lehrplanes für die Theresianische Militär-Akademie auch jene Bewerber entspre- chende Vorkenntnisse aus dem Lehrgegenstande „Darstellende Geometrie“ nachweisen müssen, welche in diese Militär-Akademie aspirieren.

Die Theresianische Militär-Akademie hat die Bestimmung, die Böglinge für die Infanterie, für die Jäger-Truppe und für die Cavallerie heranzubilden; die technische Militär-Akademie ist zur Ausbildung der Böglinge für die Artil- lerie, für die Pionnier-Truppe, dann für das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment bestimmt.

In den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militär-Akademie ist anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genie-Abtheilung anstrebt.

Die Eintheilung der in die technische Militär-Akademie einberufenen Bewerber aller Plakategorien in die beiden Abtheilungen obliegt dem Akademie-Commando. Diese Eintheilung erfolgt nach Abschluß der Aufnahmeprüfung nach den Ständen- und Bewerbungsverhältnissen und es werden hiebei in die in den Gesuchen aus- gebrachten Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

- 1.) Der Tauf- (Geburts-) Schein;
- 2.) das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Circular-Berordnung vom 10ten Februar 1891, Abth. 14, Nr. 3671 von 1890 — Normal-B.-Bl., 7. Stück — verlaublichen „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspi- ranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten“);
- 3.) das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verlossene Schuljahr;

Laut der an das k. k. Ministerium für Landesverteidigung gelangten Mittheilung der Marine-Section des k. u. k. Reichs Kriegs-Mini-

* Die zur Aufnahmeprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900 in die Anstalt mitzubringen.

4.) der Heimgeldschein.

steriums vom 13. Februar 1900, Nr. 362 M. S., können auch neuer Jünglinge, welche sich in diesen Stiftungsplätzen bewerben, wegen Raum- mangels aber in Militär-Bildungs- und -Er- ziehungs-Anstalten nicht untergebracht werden könnten, in der k. u. k. Marine-Akademie Aufnahme finden, wenn sie den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen.

Schließlich wird bekannt gegeben, daß das nächste Schuljahr in den Militär-Realschulen am 1. September, in den Militär-Akademien aber am 21. September l. J. beginnen wird, und daß in den ersten Jahrgang der Militär- Oberrealschule wegen Mangel an Raum keine Bewerber einberufen werden können, ferner daß in den II. und in den III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule eine regelmäßige Aufnahme nicht stattfindet, weil in diesen zwei Jahrgängen nur jene Plätze besetzt werden, welche durch zufälligen Abgang frei werden.

Zur Einbringung der unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag zu überreichenden, genau nach den vorstehenden Andeutungen zu instruirenden Competenzgesuche wird die Frist bis zum 16. Mai 1900 festgesetzt.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 21. April 1900.

(1684) 3—2

B. 6066.

Rundmachung.

Es wird hiemit verlautbart, daß ein Platz der auf Lebenszeit zu verleihenden Invaliden- stiftung des Laibacher Frauenvereines im Jahres- betrage von 86 K in Erledigung gekommen ist.

Anspruch auf diesen Stiftungsplatz haben In- validen des Mannschaftsstandes aus dem Ge- gänzugsbezirk in Krain, die nicht in einem Invalidenhanse untergebracht sind, und zwar zunächst solche, die im Kriege des Jahres 1866 invalid geworden sind, dann Witwen und Wai- sen derselben, ferner Invaliden aus dem Kriege- jahre 1859 und die Witwen und Waisen die- ses, und endlich Invaliden aus den Kriegsjahren 1848 und 1849 und deren Witwen und Wai- sen.

Die hierauf instruirten Stempelscheine ge- suchen um diesen Stiftungsplatz sind im Wege der politischen Behörde des Aufenthaltsortes bis zum 25. Mai 1900

bei dieser Landesregierung einzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 25. April 1900.

St. 6066.

Razglas.

Daje se na občno znanje, da se je izpra- nilo ustanovno mesto invalidne ustanove društva Ljubljanskih gospa, ki se podeljuje za celo življenje.

Pravico do tega ustanovnega mesta, ki znaša letnih 86 K, imajo taki invalidi, ki so moštva dopolnilnih okrajev kranijskih, in niso oskrbljeni v kaki invalidnici in v vojski 1866. leta, prvi vrsti invalidije iz vojske, nadajajo in- potem vdove in sirote njihove, nadajajo in- lidje iz vojskinega leta 1859, in njihove vdove in sirote, sledajo invalidije iz vojske leta 1848, in 1849. ter njihove vdove in sirote.

Nekolekovane prošnje, po tem oprav- ljene, uložiti je po političnem oblastvu pre- bivališča na to deželno vlado

do 25. maja 1900.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani dne 25. aprila 1900.

(1623) 3—3

Präf. 1013

24.00.

Rundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekanntgegeben, daß aus der Abtheilung des Herrn **Erasmus Grafen von Lichtenberg** für angebende Staatsbeamte adelichen Familien, und zwar für Aufkultanten und Conceptspraktikanten, ein Adjutum im jährlichen Betrage von 1400 K zu vergeben ist, dessen Betrag, wenn ein Bewerber glaubhaft be- weisen sollte, daß seine Eltern, ohne sich zu ver- theiligen, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe aus- zu zahlen, oder, wenn er selbst nicht vermögen, von 200 K zu geben, oder, wenn er selbst nicht vermögen, einmal 200 K zu erreichen, im Falle der Un- möglichkeit des Stiftungsfondes auf jährliche 100 K erhöht werden kann.

Zur Erlangung der Adjuten sind vorzu- legen: weise Verwandte des Stifters, dann Söhne, in dem Adel des Herzogthums Krain, in dem Adel des Herzogthums Steiermark und in dem Adel der Nachbarländer Steiermark, und allen übrigen adelichen erblandischen Kronländern berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Aufkultanten den Conceptspraktikanten vor- zuziehen.

Die Bewerber haben ihre mit den nöthigen nissen über die vollendeten Rechtsstudien, mit den Anstellungsdecreten und mit den Nachweisen über ihre allfällige Verwandtschaft, über ihre adeliche und Landmannschaft belegten Gesuche bei diesem k. k. Landesgerichte als Beilegung bis Ende Juni 1900

bei diesem k. k. Landesgerichte als Beilegung beibringen zu überreichen.

Laibach am 24. April 1900.

B. 600 B. Sch. R.

Lehrstelle.

An der zweiklassigen Volksschule in Prem ist die zweite Lehrstelle mit dem gehobenen Gehalt definitiv zu besetzen. Die gehörig instruierten Bewerber sind im vorgeschriebenen Wege bis zum 26. Mai 1900 hiermit einzubringen.

R. I. Bezirksrath Nelsberg am 26sten April 1900.

B. 6397.

Rundmachung.

Dem zweiten Semester des Schuljahres 1899/1900 an gelangene nachstehende Studentenleistungen zur Verleihung:

1.) Der zweite Platz der **Franz Demicharj**'schen Stiftung jährlicher 115 K 50 h von der I. Gymnasialklasse angefangen unbefristet.

Anspruch darauf haben wohlgestellte, talentierte und gut studierende Jünglinge, die in der Stadt Krainburg geboren sind.

Das Verleihungsrecht hat der jeweilige Stadtpfarrer in Krainburg mit den Kirchenvorstehern.

2.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte **Ignaz Federer**'sche Stiftung jährlicher 164 K 92 h für gut gestützte Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in Ermangelung solcher von einer bürgerlichen Familie in Laibach abstammende Studierende.

3.) Die von der Volksschule weiter auf keine Studienabtheilung beschränkte **Caspar Glavatz**'sche Stiftung jährlicher 70 K für von den Brüdern und Schwestern des Stifters abstammende Knaben und Jünglinge.

4.) Der vierte Platz der **Josef Gorup**'schen Stiftung jährlicher 500 K, resp. 520 K für Mittelschüler und Hochschüler slovenischer oder kroatischer Nationalität, und zwar für Verwandte des Stifters und in Ermangelung solcher für Stud. land, d. i. Triest, aus dem Görzischen, aus Italien, dann aus Fiume und aus dem kroatischen Küstenlande, endlich Studierende anderer Nationen.

Das Verleihungsrecht übt der Stifter selbst aus.

5.) Der dritte und vierte Platz der neu errichteten **Josef Gorup**'schen Stiftung für Handelsakademiker slovenischer Nationalität an den Handelsakademien in Wien, Graz, Triest und Prag, und zwar in erster Linie die Verwandten des Stifters und Kinder der Bediensteten des Stifters, dann Akademiker slovenischer und aus dem österreichischen Küstenlande.

Das Verleihungsrecht übt der Stifter selbst aus.

6.) Der erste und zweite Platz der **Matthias und Friedrich Kastelitz**'schen Stiftung jährlicher 60 K für Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, insbesondere mit dem Namen Kastelitz.

Das Präsentationsrecht hat derzeit der k. k. Oberlandesgerichtsrath in Pension Johann Kastelitz in Graz.

7.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbefristeten **Matthias Koser**'schen Stiftung je jährlicher 109 K 20 h für aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

8.) Der zweite und dritte Platz der von der fünften Gymnasialklasse an auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Andreas Krön**'schen Stiftung je jährlicher 182 K zunächst für Verwandte des Stifters, und zwar für arme Bürgersöhne aus Laibach, Krainburg und Oberburg.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

9.) Die von der vierten Volksschulklasse an auf keine Studienabtheilung beschränkte **Simon Rossmann**'sche Stiftung jährlicher 182 K, des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Rossmann berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

10.) Der dritte Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten **Andreas Fusch**'schen Stiftung jährlicher 53 K 20 h für fleißige und eifrige Studierende aus der Ortschaft Stodendorf, dann Kesselthal, im Abgange solcher auch andere brave Studierende aus dem Decanate Stodendorf.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtpfarrer in Stodendorf zu.

11.) Der erste und zweite Platz der auf die Studienabtheilung beschränkten **Josef Mayerhold**'schen Stiftung jährlicher 43 K, zunächst für Angehörige des Stifters und dann für Söhne armer talischer Eltern aus der Pfarre Sanct Jakob in Laibach.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

12.) Die Pfarre **Martin Narobé**'sche Stiftung dotiert mit dem Ertragnis aus dem Vermögen von 2000 K in Rentenrente von der Pfarre oder Realsschule oder vom Gymnasium angefangen unbefristet für Verwandte des Stifters, und zwar aus den Familien Narobé, Lohar und Perné (im Bezirk Stein) und aus der Familie des Josef Maj in der Pfarre Johann Nepomuk in Seebach, Bezirk Krainburg.

In Ermangelung solcher aus der Gemeinde Seebach, dann aus der Pfarre Seebach Gebürtige.

Nichtverwandte haben sich meldenden Verwandten das Stipendium mit Schluß des Jahres abzutreten.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarrer (Administrator) in Seebach mit seinen Kirchenämtern zu.

13.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte **Georg Josef Peerz**'sche Stiftung jährlicher 91 K 60 h für: a) Verwandte des Stifters, b) Studierende aus dem Gebiete des ehemaligen Herzogthums Gottschee.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Gottschee zu.

14.) Der erste und dritte Platz der auf die Gymnasialstudien vom vollendeten 12. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre beschränkten **Christoph Planckel**'schen Stiftung je jährlicher 70 K für Studierende Bürgersöhne aus der Stadt Stein und in deren Ermangelung solche aus Laibach.

15.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte zweite **Anton Raab**'sche Stiftung jährlicher 462 K für Studierende aus des Stifters oder dessen Gemahlin Verwandtschaft, welche willens sind, sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Präsentator ist der Stadtmagistrat in Laibach.

16.) Die erste **Max Heinrich v. Scarlatti**'sche Stiftung jährlicher 128 K für arme, an Laibacher Gymnasien studierende adeliche Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adeliche Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respective aus den Familien Apfalter, Grimschitz, Taufferer, Granilowich, welche von denen von Semenitsch abstammenden, dann Hohenwart, Gandini, Rasp, Wernke, Gall, Sokhali in Höfner.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

17.) Der neunte Platz der von der I. Gymnasialklasse angefangen unbefristeten **Jakob v. Schellenburg**'schen Stiftung jährlicher 102 K für alle in den k. k. österreichischen Erblanden und besonders in Tirol geborene Jünglinge ehelicher Abstammung; doch vorzugsweise für Verwandte des Stifters und seiner Gattin Anna Katharina v. Schellenburg, geb. Hoffstätter.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesauschuß aus.

18.) Der erste Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten **Adam Schuppe**'schen Stiftung jährlicher 66 K für: a) Verwandte sowohl väterlicher als auch mütterlicherseits, in Ermangelung derselben aber b) Studierende aus der Stadt Stein.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Stein zu.

19.) Die von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkte **Andreas Schurbi**'sche Stiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Michael Schurbi, Johanna Sluga und Franz Baupotich aus Pöggendorf bei Mündendorf.

20.) Der erste Platz der auf das Gymnasium durch sechs Jahre beschränkten **Friedrich Skerpin**'schen Stiftung jährlicher 112 K für ehelich erzeugte, für die Studien geeignete Jünglinge aus der Familie Skerpin männlicher und weiblicher Linie, unter vorzugsweiser Bedachtnahme der männlichen Linie, in Ermangelung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein.

Das Präsentationsrecht übt aus Franz Bibich, k. k. Hauptsteuerbeamter in Graz.

21.) Der siebente, siebzehnte und einundzwanzigste Platz je jährlicher 100 K, der vierte und sechste Platz je jährlicher 200 K und der siebente Platz jährlicher 400 K der **Johann Stampf**'schen Studentenstiftung.

Zu dieser Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landesinder sind, d. i. dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogthums Gottschee angehören, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universitäten, technische Hochschule und Hochschule für Bodencultur u. s. w., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
- b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrer-Bildungsanstalten;
- c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;
- d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

22.) Die **Johann Andreas Steinberg**'sche Stiftung jährlicher 172 K für in Graz oder Wien den Studien obliegende Verwandte aus den Familien Steinberg und Gladič.

Das Präsentationsrecht übt derzeit der Beneficiat zum heil. Grabe in Stephansdorf bei Laibach aus.

23.) Die auf keine Studienabtheilung beschränkte **Maria Supandis**'che Stiftung jährlicher 80 K für arme Studenten aus der Stadtpfarre St. Jakob in Laibach; in Ermangelung solcher ist der Stiftungsgehalt einem im Brautstande befindlichen armen Bürgermädchen zuzuwenden.

Präsentator ist der Stadtmagistrat in Laibach.

24.) Die von der Volksschule an auf keine Studienabtheilung beschränkte **Franz A. Jelloušek**'sche Stiftung jährlicher 144 K zunächst für Verwandte des Stifters und in deren Ermangelung für Schüler und Studierende in Laibach oder Rudolfsort.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate zu.

25.) Der zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten **Georg Lentonitsch**'schen Stiftung jährlicher 90 K für Studierende überhaupt, welche sich dem Priesterstande widmen wollen.

Bewerber um eine dieser Stiftungen haben ihre mit dem Aufschneide, dem Dürftigkeitsschein und dem Zeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen über die letzten zwei Semester und falls die Stiftung aus dem Titel der Verwandtschaft beantragt, mit dem legalen Stammbaum belegen, die Bewerber um die **Johann Stampf**'schen Stiftplätze zu dem noch mit dem Heimatschein und mit dem Nachweise der deutschen Muttersprache documentierten Gesuche, welche auch die Angabe zu enthalten haben, ob sich der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderweitigen Unterstützung befindet,

längstens bis zum 20. Mai 1900 bei der vorgezeichneten Studiendirection einzubringen.

R. I. Landesregierung für Krain.

Laibach am 21. April 1900.

St. 6397.

Razglas.

Od II. semestra šolskega leta 1899./1900 dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove:

1.) Drugo mesto ustanove **Františka Demsoharja** letnih 115 K 50 h od I. gimnazijalnega razreda dalje neomejeno.

Pravico do nje imajo blagonravni, nadarjeni in dobro se učeči mladeniči, ki so rojeni v mestu Kranj.

Pravico podeljevanja ima vsakokratni mestni župnik v Kranju s cerkvenimi predstojniki vred.

2.) Na noben učni oddelek omejena ustanova **Ignaca Federerja** letnih 164 K 92 h za blagonravne dijake iz ustanovnikovega sorodstva in, kadar ni teh, za dijake iz kakšne meščanske rodbine v Ljubljani.

3.) Od ljudske šole dalje na noben naučni oddelek omejena ustanova **Gasperja Glavatz** letnih 70 K za dečke in mladeniče iz rodu ustanovnikovih bratov in sester.

4.) Četrto mesto ustanove **Jožefa Gorupa** letnih 500 K, oziroma 520 K za dijake srednjih in visokih šol slovenske ali hrvaške narodnosti, in sicer za ustanovnikove sorodnike, in če teh ni, za dijake s Kranjskega, Štajerskega, Koroskega, iz Primorja, t. j. iz Trsta, z Goriskega, iz Istre, potem iz Reke in iz hrvaškega Primorja, naposled za dijake drugih slovanskih narodnosti.

Pravico podeljevanja izvršuje ustanovnik sam.

5.) Tretje in četrto mesto novozaložene ustanove **Jožefa Gorupa** za trgoyške akademike slovenske narodnosti na Dunaju, v Gradcu, Trstu in Pragi, in sicer v prvi vrsti za ustanovnikove sorodnike in otroke ustanovnikovih uslužbencev, potem za akademike slovenske narodnosti s Kranjskega, Štajerskega, Koroskega in avstrijskega Primorja.

Pravico podeljevanja izvršuje ustanovnik sam.

6.) Prvo in drugo mesto ustanove **Matija in Friderika Kasteliza** vsakoletnih 60 K za dijake iz sorodstva ustanovnikovega, zlasti s priimkom Kastelitz.

Pravico predlaganja ima ta čas c. kr. visjega sodišča svetnik v p. Janez Castelliz v Gradcu.

7.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričenši neomejene ustanove **Matija Kodela** letnih 109 K 20 h za ustanovnikove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

8.) Drugo in tretje mesto od petega gimnazijalnega razreda dalje na gimnazijalne in bogoslovne nauke omejene ustanove **Andreja Kröna** letnih 182 K najprej za ustanovnikove sorodnike, potem za uboge meščanske sinove iz Ljubljane, Kranja in Gornjega grada.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofskemu ordinarijatu.

9.) Od četrtega ljudskošolskega razreda dalje na noben učni oddelek omejena ustanova **Simona Kosmača** letnih 182 K, do katere užitka imajo pravico le potomci ustanovnikovih bratov: František, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofskemu ordinarijatu.

10.) Tretje mesto na noben učni oddelek omejene ustanove **Andreja Luscherja** letnih 53 K 20 h za marljive in blagonravne dijake iz vasi Planina in Koprivnik, in če teh ni, tudi za druge pridne dijake iz dekanije Kočevje.

Pravico predlaganja ima mestni župnik v Kočevju.

11.) Prvo in drugo mesto na realno omejene ustanove **Jožefa Mayerholda** letnih 43 K, najprej za ustanovnikove sorodnike in potomce sinov ubogih katoliških roditeljev iz župnije sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravico podeljevanja ima knezoškofski ordinarijat v Ljubljani.

12.) Župnika **Martina Narobéta** z dohodki iz kapitala 2000 K v papirni renti dotirana, od obrtne šole, oziroma realke ali gimnazije počenši neomejena ustanova za ustanovnikove sorodnike, in sicer iz rodbin: Narobé, Lohar in Perné (v kamniškem okraju) in iz rodbine Jožefa Aljaža in Janeza Hočevarja iz Zapog (okraj Kranj); če pa teh ni, za dijake, rojene v občini Trzin, oziroma v župniji Zapog.

Kadar se oglašijo sorodniki, jim morajo nesorodniki s koncem leta odstopiti ustanovo.

Pravico podeljevanja ima župnik (administrator) v Zapogah s svojimi cerkvenimi ključarji vred.

13.) Na noben učni oddelek omejena ustanova **Jurija Jožefa Peerza** letnih 91 K 60 h a) za ustanovnikove sorodnike, b) za dijake iz ozemlja nekdanje vojvodine Kočevje.

Pravica predlaganja pristoji vsakočasnemu župniku v Kočevju.

14.) Prvo in tretje mesto na gimnazijalne nauke od dovršenega 12. do pričetega 18. leta omejene ustanove **Krištofa Plankelja** letnih 70 K za učeče se meščanske sinove iz mesta Kamnik ali, če teh ni, iz Ljubljane.

15.) Na noben učni oddelek omejena druga ustanova **Antona Raaba** letnih 462 K za dijake iz sorodstva ustanovnika ali njegove soproge, ki se nameravajo posvetiti duhovniškemu stanu.

Predlagavec je mestni magistrat v Ljubljani.

16.) Prva ustanova **Maksa Henrika pl. Seorlichija** letnih 128 K za uboge plemenite dijake ljubljanske gimnazije ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, oziroma iz rodbin Apfalter, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenčanov, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Wernke, Gall, Sokhali in Höfner.

Pravico predlaganja izvršuje krainjski deželni odbor.

17.) Deveto mesto od prvega gimnazijalnega razreda počenši neomejene ustanove **Jakoba pl. Schellenburga** letnih 102 K za vse v c. kr. avstrijskih dednih deželah in posebno na Tirolskem rojene mladeniče zakonskega rodu; prednost pa imajo sorodniki ustanovnika in njegove soproge Ane Katarine pl. Schellenburg roj. Hofstätter.

Pravico predlaganja izvršuje krainjski deželni odbor.

18.) Prvo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove **Adama Schuppeja** letnih 66 K: a) za sorodnike po očetu kakor tudi po materi; če pa teh ni, b) za dijake iz mesta Kamnik.

Pravica predlaganja pristoji mestni občini v Kamniku.

19.) Od ljudske šole počenši na noben učni oddelek omejena ustanova **Andreja Schurbija** letnih 60 K za učence in dijake iz rodbin: Michael Schurbi, Ivana Sluga in František Vavpotič iz Podgorja pri Mekinah.

20.) Prvo mesto na šest gimnazijalnih let omejene ustanove **Friderika Skerpina** letnih 112 K za zakonske in za nauke spsobne mladeniče iz rodbine Skerpin moškega in ženskega rodu s posebnim ozirom na moški rod; če sorodnikov ni, za dijake iz mesta Kamnik.

Pravico predlaganja izvršuje František Viditz, glavni davkar v Gradcu.

21.) Sedmo, sedemnajsto in enindvajseto mesto letnih 100 K, četrto in šesto mesto letnih 200 K in sedmo mesto letnih 400 K dijaške ustanove **Janeza Stampfa**.

Pravico do te ustanove imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so ob enem kočevski deželni sinovi, t. j. ki pripadajo kočevski zemlji v polnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

- a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljedelstvo i. t. d., izvzemši teološki učilišča);
- b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih;
- c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;
- d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

22.) Ustanova **Janeza Andreja Steinberga** letnih 172 K za take sorodnike iz rodbin Steinberg in Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.

Pravico predlaganja izvršuje ta čas beneficiat pri Božjem grobu v Štepanji vasi poleg Ljubljane.

23.) Na noben učni oddelek omejena ustanova **Marije Supandis** letnih 80 K za uboge dijake iz mestne župnije sv. Jakoba v Ljubljani; če pa teh ni, je nakloniti užitek ustanove ubogi meščanski deklici, ki je nevesta.

Predlagavec je mestni magistrat v Ljubljani.

24.) Od ljudske šole dalje na noben učni oddelek omejena ustanova **Franco Ks. Jelouška** letnih 144 K za ustanovnikove sorodnike in kadar ni teh, za učence in dijake v Ljubljani in v Rudolfovem.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofskemu ordinarijatu.

25.) Drugo mesto ustanove **Jurja Lenkoviča** letnih 90 K za dijake gimnazijskih in bogoslovnih šol, ki nameravajo se duhovniškemu stanu posvetiti.

Prosvici za eno teh ustanov naj svoje s krstnim listom, z ubožnim listom, z izpričevalom o cepljenih kozah, potem s šolskimi izpričevali o poslednjih dveh semestrih in, kadar prosijo za ustanovo iz naslova sorodstva, z zakonitim rodovnikom opremljene, prosvici za ustanovna mesta Janeza Stampfa vrhuta se z domovinskim listom in s dokazom, da so nemškega materinskega jezika, dokumentirane prošnje, ki morajo obsegati tudi napoved, če prosilec ali njegovi bratje in sestre že uživajo kako ustanovo ali drugačno podporo,

najkasneje do 20. maja 1900 vložijo pri pristojnem šolskem ravnateljstvu.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 21. aprila 1900.

Wohnung

im II. Stock, in modern gebautes Haus, mit drei Zimmern, Vorzimmer, sammt zugehörigen Räumen, ist in der **Slomšekgasse Nr. 4** mit 1. August I. J. preiswürdig zu vermieten. (1709) 2

Schöne Wohnung

im ersten Stocke, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zugehör, mit separiertem Garten mit Pavillon, ist vom 1. August d. J. ab um den Jahresmietzins von 250 fl. zu vergeben. (1646) 8-6

Anzufragen beim Eigenthümer **J. Hanuš** in der **Kuhgasse Nr. 21**, gegenüber der Landwehrkaserne.

Ein

besseres Stubenmädchen wird gesucht.

Näheres in der Administration dieser Zeitung. (1689) 3-2

Eine

schöne Wohnung

im **Leuz'schen Hause**, II. Stock, mit vier Zimmern nebst Zugehör, ist für den August-Termin zu vergeben. (1707) 3-2

Zu besichtigen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Villa Wettach.

Eine **Jahreswohnung**, bestehend aus drei Zimmern, einem Cabinet und Zugehör, am 1. August zu beziehen. (Kinderlose Parteien bevorzugt.) — Dasselbst ein **möbliertes Monatzimmer** sogleich zu beziehen. (1711) 8-2

Auskunft in der Villa, II. Stock.

Hausbesorger gesucht.

Gewünscht wird ein kinderloses Ehepaar, welches gut deutsch spricht. Professionist, besonders Gärtner, bevorzugt. (1710) 3-2

Villa Wettach.

Der

Kanarienvogel.

Ein praktisches Handbüchlein, enthaltend das Wissenswerthe über Zucht, Pflege, Gesang, Einkauf und Behandlung im gesunden und kranken Zustande, mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Rassen. Von **F. Kleeberger**. 6. Auflage. Mehrfach prämiert. Mit Farbendrucktitel. Der beste Rathgeber, namentlich für Anfänger in der Zucht! Preis **90 h.** per Post **1 K.**

Vorräthig in der Buchhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Congressplatz 2.



Neuestes in

Reform-Mieder

kurze Façon, bekannt bestes

Wiener Fabrikat

billigst bei (887) 104-17

Alois Persché

Domplatz 22.

Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Poezije dr. Franceta **Prešerna**, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane K 6-40, v elegantnem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.
Gregorčič Simon, Poezije I, 2. pomnožena izdaja, K 2-40, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
Aškerc A., Balade in romance, K 2-60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
Aškerc A., Lirske in epske poezije, K 2-60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
Aškerc A., Nove Poezije, K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
Scheinig, Narodne pesmi koroških Slovencev, K 3-40, elegantno vezane K 4-50, po pošti 20 h več.
Baumbach, Zlatorog, poslovenil **A. Funtek**, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.
Jos. Stritarja zbrani spisi, 7 zvezkov K 35.—, v platno vezani K 43-60, v pol francoski vezbi K 48-40.
Levstikovi zbrani spisi, 5 zvezkov K 21.—, v platno vezani K 27.—, v pol francoski vezbi K 29.—, v najfinejši vezbi K 31.—.
Bedenek, Od pluga do krone, K 3.—, v platno vezan K 4.—, po pošti 20 h več.
Funtek, Godeo, K 2-40, elegantno vezan K 3-60, po pošti 20 h več.
Majar, Odkritje Amerike, K 3-20, po pošti 20 h več.
Brezovnik, Šaljivi Slovenci, 2. za polovico pomnožena izdaja K 1-80, po pošti 20 h več.
Brezovnik, Zvončeki, K 2-60, po pošti 20 h več.

„Janus“

wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Wien.

Die ordentliche Generalversammlung des „Janus“

findet

am 26. Mai I. J., 6 Uhr abends

im kleinen Saale der Gesellschaft der Musikfreunde

in Wien I., Künstlergasse 3, statt.

Die Tagesordnung derselben ist aus der Kundmachung der „Wiener Zeitung“ vom 4. Mai I. J. ersichtlich.

Die gemäß § 17 des Statutes stimmberechtigten Mitglieder können ihre Eintrittskarten bei der Centrale in **Wien I., Wipplingerstrasse 30, ab 13. Mai** reclamieren. Alle sonstigen Auskünfte ertheilt nebst der Centrale die

Filiale des „Janus“ in Graz, Sporgasse 4.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

K. k. österr. Staatsbahnen.

Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. Mai 1900.

Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung über Tarvis. Um 12 Uhr 5 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal nach Aussee, Ischl, Salzburg; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, nach Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Selzthal nach Salzburg; über Klein-Reifling nach Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 51 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selzthal, Wien. — Um 4 Uhr 6 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben; über Selzthal nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Leipzig, Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 9 Min. abends: Personenzug nach Assling. — Richtung nach Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 6 Uhr 54 Min. früh, um 1 Uhr 5 Min. nachm. und um 6 Uhr 55 Min. abends. (98) 26-17

Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 5 Uhr 15 Min. früh: Personenzug aus Wien über Amstetten, Salzburg, Linz, Steyr, Ischl, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach, Franzensfeste. — Um 7 Uhr 45 Min. früh: Personenzug aus Assling. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug aus Wien über Amstetten, aus Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Pontafel. — Um 4 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selzthal, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 51 Min. abends: Personenzug aus Wien, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Villach, Klagenfurt, Pontafel. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 8 Uhr 21 Min. früh, um 2 Uhr 52 Min. nachm. und um 8 Uhr 48 Min. abends.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof): Nach Stein: Um 7 Uhr 29 Min. früh, um 2 Uhr 5 Min. nachm., um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 25 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen. **Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof):** Von Stein: Um 6 Uhr 49 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. vorm., um 6 Uhr 10 Min. abends und um 9 Uhr 55 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen.

(1456) 3-2

II. 6/92
4/III.

Kundmachung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswert wird bekannt gegeben, daß bei dem k. k. Hauptsteueramte Rudolfswert als k. k. gerichtlichen Depositanten sub Band III, Fol. 117, Nr. 154, das Büchel Nr. 154.450, der k. k. Sparcasse mit dem an Capital sammt bis zum Jahre 1886 anerlaufenen und zum Capital geschlagenen Zinsen anerworfenen Betrage per 21 fl., dann die Barschaft per 50 fr. seit 5 Jänner 1869 für den unbekannt wo abwesenden Georg Rojc von Rudolfswert Nr. 196 in Verwahrung erliegt.

Da seit der Depositierung mehr als 30 Jahre abgelaufen sind, so wird der Eigenthümer, beziehungsweise Ansprecher auf diesen Erlag im Sinne des Hofdecretes vom 30. December 1802, R. 582, und 6. Jänner 1842, R. 587 Z. G. S., hiemit aufgefordert, seine Legitimation

binnen einem Jahre,
sechs Wochen und drei Tagen

beizubringen und seinen Anspruch nachzuweisen, da der Erlag bei fruchtlosem Verstreichen dieser Frist für heimfälligkeit erklärt werden würde.

K. k. Kreisgericht Rudolfswert, Abth. III, am 13. April 1900.

Wohnung

Spitalgasse Nr. 7, I. Stock, bestehend aus fünf Zimmern, Dienstboten- und Badezimmer, Glasgang, geräumigem Vorzimmer und sonstigem Zugehör, ist mit August-Termin zu vergeben. Näheres daselbst im II. Stock oder im Bureau Kalis. (1726) 3-1

Täglich 10 Kronen

und mehr können Damen und Herren an Provisionen verdienen durch Aufnahme von Bestellungen in den Wohnungen von Damen aller Stände auf vorzügliche Bekleidungsartikel. Nöthige Caution 12 K oder Referenzen. Adressen unter **„Solid P. E. 718“** an **Rudolf Mosso, Prag**, erbeten. (1724)

(1621) 3-3

A. 46/00
64

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gegeben, daß

am 7. Mai 1900

und den folgenden Tagen, jedesmal um 9 Uhr früh, im Pfarrhofe zu Mannsburg die öffentliche freiwillige Versteigerung aller in den Beständen nach dem Pfarrer Johann Borec dem gehörigen Fahrnisse, als Zimmer, Küchengeräthe, Wein- und Getreidevorräthe, Gold- u. Silberfachen (Pretiosen), Service und Wäsche, Bilder, Uhren, Antiquitäten, Bücher etc., stattfindet.

Gold- und Silberfachen, Antiquitäten, Bilder, Uhren und Bücher kommen vor allen anderen am ersten Feilbietungstage an die Reihe; die Reihenfolge der Versteigerung der übrigen Fahrnisse wird vom Feilbietungscommissär bestimmt und den Kauflustigen beim Termine mitgetheilt werden.

Stein am 23. April 1900.

(1579)

E. 7/00
3.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Marije Čermelj iz Zemonja, zastopani po c. k. notarju M. Pushnik, bo

dne 10. maja 1900,

dopoldne ob 9. uri, pri spodaj označenih sodniji, v izbi št. I, dražbeni zemljišč Alojzije Koren iz Budanje v obliki št. 16 in 17 kat. obč. Budanje in obliki št. 199, 215, 379 in 511 kat. obč. Vrhopolje s pritlikino vred, ki sestoji z živine in poljskega orodja.

Nepremičninam, ki jih je prodani dražbi, je določena vrednost na 7908 K. pritlikinam na 579 K.

Najmanjši ponudek znaša 5658 K. pod tem zneskom se ne prodaje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.) smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenih sodniji v izbi št. I med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripadale dražbe, je oglašiti pri sodniji pozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremičnin same.

O nadaljnjih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičninah pravice ali bremena, ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabikom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolisu spodaj označenih sodnije, niti ne imenujejo (te) v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. k. okrajno sodišče v Vipavi odd. I, dne 7. aprila 1900.